



BWOLF

EINE WEBBASIERTE PLATTFORM ZUR
EINSCHREIBUNG UND VERWALTUNG DES
EMPIRIEPRAKTIKUMS AN DER FSU JENA

Anforderungsanalyse

Christoph Keiner, Matthias Reuse, Ingo Schäfer, Christoph Staudt

11. November 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Problemstellung	1
2	Genaue Anforderungen an das System	1
2.1	Ablauf eines Praktikumsmoduls	1
2.2	Verschiedene Sichten im Überblick	2
2.2.1	Sicht der Administratoren	2
2.2.2	Sicht der Dozenten	2
2.2.3	Sicht der Studenten	3
3	Der Verteilungsalgorithmus	3
4	Technische Details	3

1 Allgemeine Problemstellung

Im Zuge des Projektes gilt es eine webbasierte Plattform zu schaffen, die die Verwaltung des Empiriepraktikums der FSU Jena ermöglicht. Hauptaufgabe dieser Plattform ist, den verantwortlichen Mitarbeitern der FSU Jena zu ermöglichen, für ein kommendes Semester ein neues Praktikumsmodul mit allen zugehörigen Kursen anlegen zu können. Des Weiteren sollen die Studenten die Möglichkeit erhalten eine Präferenzliste zu erstellen, welche der angebotenen Kurse sie am liebsten besuchen möchten. Nach Ablauf einer vorher festzulegenden Frist sollen die Studenten gemäß ihrer Präferenzliste dann automatisch bestmöglich auf die Kurse verteilt werden.

2 Genaue Anforderungen an das System

Gemäß der allgemeinen Problemstellung aus Abschnitt 1 existieren verschiedene Sichtweisen auf die Anforderungen des Systems. Zum einen die Sicht der Verantwortlichen für Praktikum und Kurse, zum anderen die der Studenten. Erstere teilt sich wiederum auf in den Blickwinkel der Dozenten der einzelnen Kurse und der übergeordneten Verantwortlichen für das Empiriepraktikum, im Weiteren Administratoren genannt. Im Folgenden werden zunächst die Anforderungen für Studenten, Dozenten und Administratoren anhand des chronologischen Ablaufs eines Praktikumsmoduls dargestellt. Anschließend wird in Abschnitt 2.2 nochmal eine kurze Übersicht über die Anforderungen der jeweiligen Sichtweisen gegeben.

2.1 Ablauf eines Praktikumsmoduls

Der Ablauf beginnt, indem die Administratoren, nachdem sie sich in einer Login-Oberfläche angemeldet haben, ein neues Praktikumsmodul erstellen. Zu diesem Praktikumsmodul gehören neben generellen Informationen wie Name und Semester auch die besonderen Angaben, ab wann Studenten ihre Präferenzliste erstellen können und zu welchem Zeitpunkt die automatische Verteilung vorgenommen werden soll. Im Anschluss können die Dozenten, nachdem auch sie sich in einer entsprechenden Oberfläche angemeldet haben, ihre Kurse zu dem aktuellen

Praktikumsmodul hinzufügen. Dabei sollen Kurse Angaben über Titel, Dozent, Teilnehmerzahl, Ort, Zeit, Beschreibung des Kurses und Literaturliste besitzen.

2.2 Verschiedene Sichten im Überblick

2.2.1 Sicht der Administratoren

Ein Administrator hat die Möglichkeit, neue Dozenten zu erstellen, diese zu bearbeiten und zu löschen. Zusätzlich ist er dafür verantwortlich, die Ergebnisse des Verteilungsalgorithmus zu verändern und zu bestätigen.

2.2.2 Sicht der Dozenten

Ein Dozent hat die Möglichkeit, Kurse für das Praktikum zu erstellen. Für einen Kurs müssen sie folgendes angeben:

- Name
- Titel
- Dozenten
- Zeit/Raum
- Maximale Teilnehmer (5 oder 10!)
- Kurzbeschreibung
- Beschreibung
- Literatur
- E-Mail Adresse des Empirie-Praktikums-Leiter

Folgendes ist nicht für den Studenten einsehbar:

- Lehrstuhl
- Lehrauftrag
- Erstes Mal Empiriepraktikum?

Nachdem die Studenten verteilt worden sind, erhalten die Dozenten eine E-Mail mit den Studenten, die in ihrem Kurs sind. Im Verlaufe des Semesters können Dozenten ihren Kurs in zwei Kurse aufteilen.

Sollten Dozenten zu einem anderem Semester erneut Kurse anbieten, so haben sie die Möglichkeit, ihre alten Kurse einzusehen und (ohne Änderung des alten Kurses) einen dieser als Vorlage für einen neuen Kurs zu nutzen.

2.2.3 Sicht der Studenten

3 Der Verteilungsalgorithmus

4 Technische Details